

JAHRESBERICHT 1.4.27 - 31.3.28

(In dieser Form nicht zur Veröffentlichung bestimmt)

I. Personal. Seit dem 1.4.27 ist die Stelle des zweiten Sekretärs wieder besetzt: Walther Wrede war kommissarisch ernannt, leider aber in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs durch schwere Erkrankung dem Dienst fast ganz entzogen. Dass die beiden übrigen Beamten durch diesen Ausfall aufs schwerste belastet wurden, ist klar. Als Assistent fungierte Hans Möbius' als Hausverwalterin Helene Krinis. Wichtige Hilfe leistete wiederum Wilhelm Dörpfeld.-

II. Stipendiaten. Von den Stipendiaten 1926/7 blieben Böhringer und Kunze bis September, Heidenreich und Schneider trafen im April ein, Schneider reiste im August zur Grabung in Sichem wieder ab. Kunze beteiligte sich in Tiryns, Schneider in Aegina, Böhringer in Pergamon, Heidenreich in Aegina und Samos und ist z.Zt. wieder in Samos tätig. Der Wulfing-Stipendiat Kübler war bis zu seiner Abreise im September für den Kerameikos tätig. Mit Mitteln der Notgemeinschaft arbeiteten Kunze in Orchomenos, Welter in Aegina, Muthmann und Schuchhardt in den griechischen Museen.-

Von den Stipendiaten 1927/8 erschien Schleif (Architekt) im September 1927 zur Grabung in Samos und arbeitete späterhin mit Dörpfeld in Athen und Olympia; der Prähistoriker Tackenberg hielt sich Februar und März 1928 in Griechenland auf; der Historiker Stade weilt seit Februar hier, Technau traf im Dezember 1927 ein und ist z.Zt. in Samos tätig, Zschietzschmann assistiert seit März am Theseion.-

III. Von forschenden Gelehrten waren für das Institut tätig:

Karo, Kurt Müller und Sulze in Tiryns, Brückner im Kerameikos, Koch und von Stockar am Theseion (seit März). Im März trafen Watsinger, Rubensohn, Judeich ein, um sich bestimmten Aufgaben zu widmen. Kirchner arbeitete den ganzen Winter über für das Corpus Inscriptionum. Der Geograph Lehmann hat sich am Argolis- und Tirynsunternehmen beteiligt.-

IV. Die derzeitige Regierung hat sich im Dezember mit der Schenkung eines Grundstückes einverstanden erklärt, aber trotz der Bemühungen der Gesandtschaft und des Instituts noch keinen geeigneten Vorschlag machen können.-

V. Für Haus, Bibliothek und Photographiensammlung wurde ständig gesorgt. Letztere stieg auf 20000 eigene und 23000 fremde Aufnahmen.-

VI. Führungen und Vorträge. Öffentliche Führungen in den Ruinen Athens hielt den ganzen Winter über in dankenswerter Weise Dörpfeld; Vorträge im Akropolismuseum der erste Sekretär. Die vom komm. zweiten Sekretär angekündigten Führungen in Attika mussten wegen seiner Erkrankung unterbleiben. Die Stipendiaten führte der erste Sekretär nach Olympia, Sparta und Rhamnus. In der öffentlichen Jahressitzung (am Winckelmannstag) sprach der erste Sekretär über die baugeschichtliche Entwicklung des samischen Heraions. Zahlreiche interne Sitzungen fanden den Winter über im Institut statt, geleitet vom Ersten Sekretär.-

VII. Ausgrabungen. Ueber die Grabungen des Jahres 1927 ist im Gnomon 4, 1928 S.51 ff. berichtet. Dörpfeld grub im Dezember 1927 und im März 1928 am Heratempel von Olympia, wichtige Einzelheiten für den ältesten Tempel liessen sich feststellen.-

VIII. Von den Athenischen Mitteilungen konnte Band 51 (1926)

mit einer halbjährigen Verspätung erscheinen. Leider gelang es trotz heftiger Bemühungen nicht, die Verspätung für Band 52 (1927) wieder aufzuholen; doch ist Erscheinen des Bandes für den Sommer 1928 gesichert. Vier Bogen sind ausgedruckt, der Rest liegt in der Druckerei. Der Band enthält die vollständige Veröffentlichung der Grabung am Amykleion 1925 (Buschor, von Massow), eine dritte Folge von Mitteilungen aus dem Kerameikos (Buschor, Oxé), Beiträge von Schuchhardt, Stählin, Möbius, Jastrow. Es wird kaum möglich sein, den Band 53 (1928) vor Sommer 1929 herauszubringen.-

IX. Von nichterfüllten Aufgaben konnte Olympia durch Dörpfeld, Tiryns durch K. Müller, Orchomenos durch E. Kunze, Argolis durch Wrede, wesentlich gefördert werden. Paros und Korfu sind eingeleitet. Kabirion, Kombothekra, Kos, geometrische Gräber vom Areopag, stehen noch aus.-

X. Pläne. Das Institut hält es für seine Pflicht dafür zu sorgen dass über die wichtigsten Ergebnisse und Funde grösserer Unternehmungen die Fachwelt durch eingehende illustrierte Vorberichte unterrichtet wird. Für Aegina und Samos sind solche Vorberichte in Arbeit. Es erscheint ferner angezeigt, dass bei Grabungen die Verarbeitung, Zusammensetzung und Aufstellung der Funde mehr als bisher beschleunigt wird, so dass z.B. Anhäufung von mehr oder weniger unzugänglichen Scherbenmassen möglichst vermieden werden. Im Kerameikos, Aegina und Samos wurde in diesem Sinne vorgegangen.

Für 1928 hat das Institut keine anderen Pläne als die laufenden Unternehmungen mit allen Mitteln einem würdigen Abschluss entgegenzuführen. Als neue Grabungsstelle ist lediglich Tigani, d.h. die alte Stadt Samos, in Aussicht genommen. Diese von der Zentraldirektion gewünschte Erweiterung des Samos-Unternehmens

empfiehlt sich um so mehr als die dortigen Altertümer durch ständige Neubauten der Zerstörung entgegezugehen und die grœch. Verwaltung der Altertümer nicht in der Lage ist, etwas zur Aufnahme der Reste zu tun. Die Hauptarbeit wird im Heraion konzentriert werden.-